

Haushaltswirtschaft der Stadt in den Jahren 2011 - 2015 **Finanzzwischenbericht**

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderates am 24.07.2012**

TOP 12 **öffentlich**

Vorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Finanzzwischenbericht über die Haushaltswirtschaft der Stadt für die Jahre 2011 – 2015 zur Kenntnis.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

Mit diesem Zwischenbericht möchte das Kämmereiamt auf Grundlage der derzeit vorliegenden Daten und Fakten – insbesondere auch über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – einen Überblick über das abgelaufene Haushaltsjahr 2011, das aktuelle Jahr 2012 sowie perspektivisch auf die Jahre 2013 – 2015 geben.

Haushaltsjahr 2011

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2010 die Haushaltssatzung für das **Jahr 2011** mit einem **Gesamtvolumen** in Höhe von **78,659 Mio. €** beschlossen.

Im Verwaltungshaushalt war im dritten Jahr in Folge zum Ausgleich des Defizits eine umgekehrte **Zuführungsrate vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt** von **1,844 Mio. €** eingeplant.

Im Vermögenshaushalt waren zur anteiligen Finanzierung der Investitionen neue **Kredite von 10,6 Mio. €** vorgesehen. **Rücklagenmittel** konnten zur Finanzierung nicht mehr eingeplant werden, nachdem die Allgemeine Rücklage bis auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststand abgebaut war.

Im Finanzzwischenbericht vom 28.06.2011 wurde der Gemeinderat bereits über diverse finanzielle Verbesserungen informiert.

Der **Nachtragshaushalt für 2011** wurde vom Gemeinderat am 24.10.2011 beschlossen. In diesem Nachtrag wurden die Verbesserungen, die bis zu diesem Zeitpunkt bekannt waren, eingearbeitet.

So konnte die ursprünglich geplante **negative Zuführung** an den Verwaltungshaushalt zum Ausgleich des Defizits aus dem laufenden Betrieb von 1,844 Mio. € **auf 0,380 Mio. € reduziert werden**. Auch die geplanten **Kreditaufnahmen** wurden von 10,6 Mio. € **auf 9,5 Mio. € verringert**.

Im vorläufigen **Rechnungsergebnis 2011** stehen den Erträgen des Verwaltungshaushaltes von 64,545 Mio. € Aufwendungen von 59,502 Mio. € gegenüber, so dass anstelle des geplanten Defizits nun ein **Überschuss** als Zuführung an den Vermögenshaushalt von **5,043 Mio. €** verbucht werden kann.

Im Vergleich Nachtrag und Rechnungsergebnis 2011 liegt damit eine **Verbesserung um rd. 5,423 Mio. €** vor (Vergleich Ursprungsplanung und Rechnungsergebnis 2011: 6,887 Mio. €).

Höhere Erträge von 3,113 Mio. € (= 5,07%) sowie **Einsparungen** von 2,310 Mio. € (= 3,74%) haben zur Ergebnisverbesserung gegenüber der Nachtragsplanung beigetragen.

Die Ergebnisverbesserung ist hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Gewerbesteuer	+ 0,643 Mio. €
- Schlüsselzuweisungen	+ 1,289 Mio. €
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 0,978 Mio. €
- Personalaufwendungen	- 0,134 Mio. €
- Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung	- 0,488 Mio. €
- Bewirtschaftung der Grundstücke u. baul. Anlagen	- 0,234 Mio. €
- Zuweisungen und Zuschüsse	- 0,752 Mio. €
- Sonstiges	- 0,905 Mio. €

Die **Gewerbesteuer** entwickelte sich im abgelaufenen Jahr positiv. Schon bei der Planung wurde der Ansatz gegenüber 2010 um 2,0 Mio. € auf 13,0 Mio. € erhöht. Dabei muss allerdings auch die zum 01.01.2011 beschlossene Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 340% auf 370% berücksichtigt werden. Das Rechnungsergebnis liegt nun bei 13,643 Mio. €. Die Gesamtentwicklung der Gewerbesteuer im Zeitraum 2002 – 2014 ist als Schaubild in Anlage 3 beigefügt.

Aus der restlichen **Kreditermächtigung** für 2010 wurden im abgelaufenen Jahr 2,5 Mio. € tatsächlich in Anspruch genommen. Die geplante Kreditermächtigung für 2011 mit 9,5 Mio. € (Ausgangsplanung: 10,6 Mio. €) wurde nicht benötigt. Nachdem zahlreiche Projekte in Form von Haushaltsausgaberesten nach 2012 übertragen wurden, muss auch die Kreditermächtigung aus 2011 anteilig mit 4,1 Mio. € ins neue Jahr übertragen werden. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen in 2011 mit 1,0 Mio. € lag die Nettokreditneuverschuldung bei rd. 1,5 Mio. €. Die Gesamtverschuldung der Stadt **zum 31.12.2011 liegt bei 82,3 Mio. €** (Kernhaushalt: 26,3 Mio. €, Stadtwerke: 56,0 Mio. €)

Im Rechnungsabschluss 2010 ist ein **Fehlbetrag** in Höhe von 1,068 Mio. € entstanden, der im Haushalt 2012 zur Abdeckung eingeplant war. Die Entwicklung im Jahr 2011 erlaubt nun bereits den **Ausgleich** dieses Fehlbetrags **zum 31.12.2011**. Die vorzeitige Abdeckung verbessert damit auch die Haushaltswirtschaft im Jahr 2012; die entsprechende Korrektur wird im Nachtrag für 2012 ausgewiesen.

Erstmals seit Jahren konnte der **Allgemeinen Rücklage** wieder ein Betrag zugeführt werden. Die **25.645,87 €**, die als Überschuss des Vermögenshaushaltes der Rücklage überwiesen wurden, führen allerdings zu keiner entscheidenden Verbesserung.

Mit einem Stand zum 31.12.2011 von 1,289 Mio. € liegt die Allgemeine Rücklage immer noch beim **gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststand**. Sie steht als Finanzierungsmittel für Investitionen damit nicht zur Verfügung.

Ein weiteres zentrales Thema stellen die **Haushaltsreste** dar. Im **Verwaltungshaushalt** sind diese im Jahr 2011 erstmals seit Jahren wieder geringfügig angestiegen. Unter anderem auf Grund ausstehender Schlussrechnungen müssen in der Summe **2,08 Mio. €** auf neue Rechnung nach 2012 vorgetragen werden.

Im **Vermögenshaushalt** dagegen konnten die **Haushaltsreste** erneut deutlich reduziert werden. So wurden die **Haushaltsausgabereste** auf **13,7 Mio. €** (Minus 3,6 Mio. €) und die **Haushaltseinnahmereste** auf **12,7 Mio. €** (Minus 5,0 Mio. €) abgebaut.

Weitere Erläuterungen zum vorläufigen Rechnungsabschluss sowie die Übersicht über die Entwicklung der Zuführungsraten 2003 - 2015 sind diesem Bericht als Anlagen 1 und 2 beigelegt.

Das vorläufige Rechnungsergebnis 2011 hat sich insgesamt betrachtet gegenüber den Planvorgaben verbessert. **Von einem zufrieden stellenden Ergebnis darf aber niemand reden. Auch ein deutlich positiver Überschuss im Verwaltungshaushalt von 5,042 Mio. €, der nur zum Teil auf eigene Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen ist, darf nicht über die weiterhin äußerst angespannte finanzielle Situation hinwegtäuschen.**

Haushaltsjahr 2012

Der Haushalt für das laufende Jahr wurde am 16.12.2011 und damit rechtzeitig vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres vom Gemeinderat beschlossen.

Bei einem Gesamtvolumen von 75,652 Mio. € gab es **folgende Eckwerte**:

- | | |
|---|--------------|
| • Überschuss im Verwaltungshaushalt
(erstmalig seit Jahren konnte im Plan wieder eine positive Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ausgewiesen werden) | 1,393 Mio. € |
| • neue geplante Kreditaufnahmen | 5,800 Mio. € |
| • Rücklagenentnahme | 0 Mio. € |
| • Abdeckung des Fehlbetrags aus 2010 | 1,068 Mio. € |
| • Verpflichtungsermächtigungen | 2,125 Mio. € |

Die **Haushaltsgenehmigung** durch das Regierungspräsidium (RP) wurde erneut nur unter Auflagen erteilt. Obwohl die bisherigen Konsolidierungsbemühungen vom RP ausdrücklich gewürdigt wurden, wird die Stadt weiter angehalten, noch umfangreicher als bisher zu konsolidieren und mögliche Verbesserungen im Haushaltsvollzug ausschließlich zur Reduzierung der Verschuldung einzusetzen. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, dem RP regelmäßig über die Entwicklung der Haushaltslage zu berichten.

Gegenüber der Haushaltsplanung hat sich die **Haushaltswirtschaft** 2012 (Bearbeitungsstand 09.07.2012) **verbessert**, wie nachfolgende Tabelle aufzeigt:

Verwaltungshaushalt

Ertrags-/ Aufwandsart	Plan €	RE heute (09.07.2012) €	RE 31.12.2012 Hochrechnung €	RE 31.12.2011 Vergleich VJ €	Voraussichtliche Abweichung Plan - RE 31.12.2012 €
Ertragsart					
Grundsteuern	4.110.000,00	4.222.476,34	4.190.000,00	4.103.394,55	+ 80.000,00
Gewerbsteuer	13.200.000,00	16.598.118,49	15.600.000,00	13.642.969,67	+ 2.400.000,00
Gemeindeanteil EKSt.	13.096.000,00	3.246.482,34	13.247.000,00	12.539.547,98	+ 151.000,00
FAG-Zuweisungen	13.549.000,00	7.177.792,20	13.560.000,00	14.316.594,00	+ 11.000,00
Familienleistungsausgleich	1.243.000,00	626.978,00	1.243.000,00	1.186.674,00	+ 0,00
Gebühren u. ähnl. Entgelte	2.481.300,00	1.498.793,04	2.450.000,00	3.136.059,31	-31.300,00
Verkauf, Vermietung, Verpachtung	1.978.900,00	1.573.852,54	2.000.000,00	2.240.605,86	+ 21.100,00
Zwischensumme Erträge					+ 2.631.800,00
Aufwandsart					
Personalaufwand	15.918.100,00	7.726.463,19	16.024.000,00	15.385.564,26	+ 105.900,00
Gewerbsteuerumlage	2.462.000,00	864.714,09	2.910.000,00	2.573.857,20	+ 448.000,00
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	3.684.900,00	410.160,28	3.700.000,00	3.361.253,10	+ 15.100,00
Zuweisungen / Zuschüsse	6.446.200,00	2.529.099,58	6.550.000,00	6.631.960,20	+ 103.800,00
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	10.178.300,00	3.398.765,67	10.100.000,00	9.443.325,33	-78.300,00
Deckungsreserve	530.000,00	0,00	50.000,00	0,00	-480.000,00
Zwischensumme Aufwand					114.500,00
Summe					+ 2.517.300,00

Aus heutiger Sicht ist daher von einer **Ergebnisverbesserung von rd. 2,5 Mio. €** auszugehen, so dass zum Jahresende eine **Zuführung an den Vermögenshaushalt von rd. 3,9 Mio. € erwartet** werden kann. Den Löwenanteil an dieser Verbesserung trägt die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Unter Abzug der Tilgungsleistungen von rd. 1,3 Mio. € verbleiben als **Eigenfinanzierungsquote im Vermögenshaushalt voraussichtlich rd. 2,6 Mio. €**. Im Hinblick auf die geplanten Investitionen und vor allem den Sanierungs- und Investitionsstau unserer Stadt (z.B. Schulen, Hallen, Straßen) ein **absolut nicht auskömmlicher Betrag**.

Es geht daher kein Weg daran vorbei, **weitere deutliche Konsolidierungsmaßnahmen** in Angriff zu nehmen.

Vermögenshaushalt

Auch der **Vermögenshaushalt** 2012 entwickelt sich besser als ursprünglich geplant. Allein durch die frühzeitige **Abdeckung des Fehlbetrags** bereits im Rechnungsabschluss 2011 kann die geplante Kreditermächtigung reduziert werden. Der diesbezügliche Ausgabeplanansatz wird daher 2012 nicht benötigt.

Die schon beschriebenen **positiven Effekten aus dem laufenden Betrieb** (Verwaltungshaushalt 2012) führen zu einer weiteren Entlastung im Vermögenshaushalt.

Die geplanten **Bauplatzverkaufserlöse** mit 3,517 Mio. € werden durch den Vollzug lange beabsichtigter und dann Anfang 2012 vollzogener notarieller Verkaufsgeschäfte deutlich übertroffen. Insgesamt ist hier von **Mehreinnahmen von rd. 3,0 Mio. €** auszugehen. Es muss allerdings deutlich darauf hingewiesen werden, dass in den letzten drei Jahren die tatsächlichen Einnahmen aus Grundstücksverkäufen weit hinter den jeweiligen Planerwartungen lagen, nachdem genau diese Grundstücksverkäufe immer wieder verschoben werden mussten.

Der von den Fachämtern genannte **zusätzliche Mittelbedarf für 2012 zur teilweisen Beseitigung des Investitionsbedarfs liegt bei rd. 3,0 Mio. €**. Dabei entfällt allerdings rd. 1,0 Mio. € auf die vorgezogene Aktivierung von Mitteln für den Rathausumbau (zeitlich frühere Beauftragungen notwendig), die ursprünglich für 2013 eingeplant waren.

Die **Kreditermächtigung** für 2012 von 5,8 Mio. € kann aus den zuvor geschilderten Gründen **zumindest deutlich reduziert werden**. Aus heutiger Sicht sollte bereits zum Ende des Jahres 2012 eine „Nullverschuldung“ angestrebt werden.

Auch wenn sich die finanzielle Situation im Vermögenshaushalt 2012 gegenüber der Ausgangsplanung verbessern wird, kann unter Berücksichtigung des erheblichen Investitionsstaus und der enormen Zins- und Tilgungsbelastung aus den vorhandenen Darlehen eindeutig noch keine „finanzwirtschaftliche Entwarnung“ gegeben werden.

Der eingeschlagene Weg der **strikten Konsolidierung** und der Priorisierung nach Notwendigkeit von Maßnahmen muss weiterhin konsequent fortgesetzt werden. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die unseren städtischen Haushalt in den Jahren 2009 – 2011 mit voller Wucht getroffen haben, sind noch lange nicht überwunden. Im Gegensatz zu damals kommt erschwerend hinzu, dass die früher vorhandene Allgemeine Rücklage in der Zwischenzeit aufgebraucht ist und aktuell nicht mehr als Finanzierungsinstrument zur Verfügung steht.

Haushaltsjahre 2013ff.

Die Finanzplanung als Anlage zum Haushalt 2012 geht für den Zeitraum **2013 - 2015** von folgenden Parametern aus:

- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| • Überschüsse im Verwaltungshaushalt | 10,759 Mio. € |
| • neue geplante Kreditaufnahmen | 3,500 Mio. € |
| • Tilgungsleistungen | 4,922 Mio. € |
| • Investitionsvolumen | 26,294 Mio. € |
| • Rücklagenentnahme | 0,000 Mio. € |

Diese Eckdaten wurden unter anderem auf Grundlage der Vorgaben des überaus positiven Haushaltserlasses 2012 der Landesregierung vom 16.11.2011 erarbeitet. Die darin enthaltene prognostizierte sehr positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde dann im Rahmen der bundesweiten Steuerschätzung vom Mai 2012 nochmals bestätigt, ja sogar geringfügig übertroffen. So können wir auf Grund dieser Ergebnisse mit zusätzlichen – noch nicht in den zuvor dargestellten Parametern enthaltenen –

Erträgen aus Steueranteilen und Schlüsselzuweisungen im Finanzplanungszeitraum 2013 – 2015 von rd. 0,75 Mio. € rechnen.

Sowohl der Haushaltserlass 2012 als auch die Steuerschätzung vom Mai 2012 hat für viele Praktiker **überraschende Ergebnisse** ergeben. An dieser Stelle sollen nur Stichworte wie beispielsweise „Euro-Krise“, „Banken-Rettungsschirm“ oder „Staaten-Rettungsschirm“ genannt werden. Zusammen mit den permanent drohenden globalen Risiken (wirtschaftliche Entwicklung in den USA, China usw.) sollte daher die voraus kalkulierte Entwicklung für die Jahre 2013 – 2015 mit aller **Vorsicht** betrachtet werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang sicherlich auch die Tatsache, dass von den „Fachleuten“ im Rahmen der bundesweiten Steuerschätzung vom Mai 2012 keine Aussage über die Entwicklung im Jahr 2015 getroffen wurde, sondern lediglich für den Zeitraum 2013 - 2014.

Trotz aller Unzulänglichkeiten kann eine zentrale Kernaussage getroffen werden:

Die oben dargestellten Eckdaten unserer Finanzplanung sind – auch im Vergleich zum vorherigen Finanzplanungszeitraum – eindeutig positiv. Langfristig können wir aber nur dann auf die finanzwirtschaftliche „Erfolgsspur“ kommen, wenn wir den weiterhin bestehenden **Zwang zu eigenen Konsolidierungsmaßnahmen** ungemindert ernst nehmen und fortsetzen. Der damit zusammenhängende **Abbau der Verschuldung** hat höchste Priorität.

Der nachfolgende Auszug aus dem letztjährigen Finanzzwischenbericht gilt auch heute noch uneingeschränkt und wird deshalb an dieser Stelle wiederholt:

*Als Stadt mit 13 Teilorten haben wir ein **akutes Strukturproblem**, das über weitere Konsolidierungsmaßnahmen abgedämpft – ja sogar bekämpft – werden muss.*

Sollte das nicht gelingen, werden wir spätestens bei der nächsten Rezession erneut ins gleiche Dilemma verfallen, wobei dann zusätzlich noch die Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise (durch Zins- und Tilgungsleistungen) mit bewältigt werden müssen. Die in den vergangenen Jahren eingesetzten finanziellen Reserven der Stadt stehen dann aber auch nicht mehr zur Verfügung.

Ulrich Landwehr
Stadtkämmerer

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister